Nummer 2233 Illustrierter Film-Kurier 16. Jahrgang 1934

Ich sehne mich nach Dir

Ich sehne mich nach Dir

Ein lustiger Film um einen großen Sänger
Drehbuch: Wolf Neumeister und Hermann Fidow

Regie: Johannes Riemann

Komposition: Willy Engel-Berger / Musikalische Leitung: Rudolf Perak / Texte: Charles Amberg, Rudolf Perak / Bauten: Erich Czerwonski / Kamera: Willy Winterstein Standphotos: Eugen Klagemann / Ton: Dr. Fritz Thiery / Ton- und Bildschnitt: Waldemar Gaede / Modische Beratung: Heinz Schulze / Aufnahmeleitung: Otto Jahn
Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Produktionsleitung: Fritz Siemund

Gesamtleitung: Dr. V. Badal

Besetzung

Fritz Brockmann, Sportlehrer	Louis Graveure
Ivonne Brandt	Camilla Horn
Pelle	Theo Lingen
Kammersängerin Katharina Brockmann	Adele Sandrock
Nina Holt	Marja Tamara
Jean Leman, Impresario	Walter Suessenguth
Otto Richter	Paul Westermeier
Seine Frau	Maja Feist
Marquis	Albert v. Kersten
Intendant	Rudolf Essek



Ein Film der Dr. V. Badal-Produktion

Weltvertrieb

Dr. V. Badal, Berlin SW 68, Friedrichstraße 19



Im Verleih für

Berlin-Osten und Norddeutschland
Metropol-Filmverleih A.-G.
Berlin SW 68, Friedrichstraße 7

Rheinland-Westfalen
Rheinische Filmgesellschaft m. b. H.
Köln a. Rhein, Brückenstraße 15

Mitteldeutschland
Fritz Stein-Filmverleih G. m. b. H.
Berlin SW 68, Friedrichstraße 13

Süddeutschland
Leo Leibholz, Tonfilmvertrieb
Frankfurt a. Main, Taunusstraße 52-60



Der Herr Statistenführer der Staatsoper ärgerte sich. Er war die Vornehmheit in Person, trotz des komischen Namens Pelle, und brachte absolut kein Verständnis für die sportlichen Interessen seiner Angebeteten auf. Ihm konnte nur imponieren, was mit Kunst und Künstlern zusammenhing. Yvonne aber stand wie festgenagelt am Zaun des Geländes der Polizeischule, folgte mit Begeisterung allen Phasen eines Boxmatches und klatschte nun gar dem Sieger ungeniert Beifall. Unwillig zog Pelle das junge Mädchen mit sich fort. Doch ihre Einladung zu dem Gesellschaftsabend der berühmten Künstlerfamilie Brockmann versöhnte ihn schnell. – Die ehemalige Kammersängerin Katharina Brockmann hielt in der „Künstlerklause" Hof. Als anerkanntes Oberhaupt herrschte sie seit Jahren über diese Versammlung von Opernsängern, Schauspielern, Filmstars und Varietégrößen, die die Ehre hatten, den Namen Brockmann zu tragen. Ihre Untermieterinnen, die bildhübsche Stenotypistin Yvonne Brandt und die fesche, kleine Tänzerin Nina Holt fanden in dieser erlauchten Runde die freundlichste Aufnahme. Pelle aber zog es vor, sich bescheiden im Hintergrund zu halten. Dort bemühte er sich vergebens, die Kunststücke des großen Zauberers Brocky


Was gibt es Schön'res auf der Welt
Was gibt es Schön'res auf der Welt
Marsch
Text von Rudolf Perak / Musik v. Willy Engelberger
Was gibt es Schön'res auf der Welt
Und was ist mehr als Ruhm und Geld!
Die Freundschaft eines guten Kameraden,
Der zu Dir hält!
Was gibt es Schön'res auf der Welt,
Und was ist mehr als Ruhm
und Geld!
Die Freundschaft eines
guten Kameraden,
Der zu Dir hält.
Ich sehn'
mich nach Dir
Langsamer Walzer
Text v. C. Amberg / Musik v. Willy Engelb
Ich sehn' mich nach Dir,
Denn nur Du bist die Liebe, Yvonn
Mein Herz schlägt nur für Dich,
Ich sehn' mich nach Dir,
Denn nur Du bist das Leben, Yvon
Yvonn', ich liebe Dich!
Ich kenne keinen Tag,
An dem ich nicht an Dich gedacht,
Ich träume immerzu von dieser wunde
Ich sehn' mich nach Dir, [baren Nac
Denn nur Du gabst mir Liebe, Yvonn
Ich danke Dir dafür,
Ich hab' in Dir mein Glück gefunde
Und zähl' die Sekunden,
Yvonn', wann kommst Du zu mir?
Ich sehn' mich nach Dir, denn nur D


Heut singt Dir mein Herz das schön - ste Lied
Heut' singt Dir mein Herz das schönste Lied
Gazonetta
Text von C. Amberg / Musik von Willy Engelberger
Heut' singt Dir mein Herz das schönste Lied,
Das uns zusammenführt.
Heut' singt Dir mein Herz das schönste Lied,
Das jauchzend jubiliert.
Mein Hoffen und mein Bangen,
Mein Sehnen und Verlangen,
Das alles gilt nur Dir geliebte Frau,
Nur Dir allein,
Das alles gilt nur Dir allein!
Die Noten sind im Wiener Boheme Verlag, Berlin SW 19, erschienen



Brooks nachzuahmen. – Diesen Kreis brachte nun ein verspäteter Ankömmling in Aufruhr: Fritz Brockmann, Sportlehrer und „Schwarzes Schaf" der Familie. Trotz hervorragender Stimmbegabung lehnte er nämlich jede künstlerische Betätigung ab. Die glücklose Ehe seiner Eltern war ihm eine Warnung. Er liebte seinen Beruf, sehnte sich nach einem schönen, ruhigen Heim und hatte nichts für das Gehetztsein der Berühmtheit übrig. – Fritz begrüßte Tante Katharina und erkannte in Yvonne die junge Dame, die am selben Nachmittag seinem Boxsiege so begeistert Beifall gespendet hatte. Bei einer so netten Anknüpfungsmöglichkeit war die Freundschaft schnell geschlossen. – Schon am nächsten Tage trafen sie sich, und Pelle hatte das zweifelhafte Vergnügen, außer seiner Angebeteten auch dem Herrn Nebenbuhler die Kulissenwelt der Staatsoper zeigen zu dürfen. Es war kurz vor Beginn der Vorstellung. Alles wartete aufgeregt auf den Tenor, der sein Auftrittslied hinter der Bühne zu singen hatte. Doch der hohe Herr kam nicht. Schon ertönte das Einsatzzeichen des Kapellmeisters. In dieser Not sprang Fritz ein. Er ergriff die bereitliegenden Noten und von niemanden als der hingerissenen Yvonne und dem fassung[illegible]en Pelle beobachtet, sang er mit strahlender [illegible]ne das Lied des zu spät kommenden Künstlers.

Das gesamte Bühnenpersonal war überzeugt, daß Pelle der unsichtbare Sänger gewesen wäre. Der arme Statistenführer geriet in die unangenehmsten Situationen und wurde in der Folge mit [illegible]mpf und Schande entlassen. Dasselbe passie[illegible] zur gleichen Zeit der Tänzerin Nina Holt, die an der unrechten Stelle ihr Talent zeigen wollte . . .

Für Yvonne und Fritz kamen fröhliche Tage und eines Tages führte der Sportlehrer sein Mädel zum Altar. Das junge Glück wurde bald von dunklen Wolken überschattet: Fritz wurde abgebaut!

Es blieb ihm nichts anderes übrig, als nun doch den Beruf eines Sängers zu ergreifen. Tante Katharina interessierte den Familien-Impresario Mr. Leman für ihren Neffen. Eine Konzert-Tournee wurde arrangiert, an der Pelle als Reisebegleiter und Nina



...ls Sekretärin teilnahmen. Was Fritz gefürchtet hatte, ...rat ein: die vielen gesellschaftlichen Verpflichtungen, ...nicht zum wenigsten aber auch die strengen Klauseln ...es Vertrages mit Leman entfremdeten die beiden Gatten ...mmer mehr.

...on ihrer triumphalen Fahrt durch ...ie weite Welt kehrten zwei inner...ch miteinander zerfallene Men...chen in die Heimat zurück. Die ...eitungen meldeten die Ankunft ...es gefeierten Sängers. Fritz und ...vonne wurden als Ehrengäste zu ...inem diplomatischen Empfang ge...aden. Vor dem Tor des Gesandt...chaftspalais sah Fritz plötzlich ein ...ekanntes Gesicht auftauchen: es war ...er Oberwachtmeister Otto Richter, ...ein bester Freund aus der guten ...lten Zeit des Polizeidienstes. Gemein...ame Erinnerungen wurden aufge...rischt. In der Kantine der ehemaligen ...ameraden vergaß Fritz ganz und gar, ...aß er in der Gesandtschaft erwartet ...urde.

...elle machte sich auf die Suche nach ... Nina sah nun den Augenblick ...ekommen, vor einem kunstverstän...igen Publikum ihre tänzerische Be...abung in das rechte Licht zu setzen. ...r erfolgreiches Auftreten überbrückte ...war ... peinliche Abwesenheit des ...enors, den Pelle endlich herbeigeholt ...atte, aber die fatale Situation vertiefte ...uch sein Zerwürfnis mit Yvonne.

...ritz hatte Otto Richter versprechen ...üssen, am nächsten Kameradschafts-



abend der Polizei mit seiner Gattin zu erscheinen. Und Fritz hielt Wort. Jubelnd ließ er in diesem Freundeskreise seine Lieder erschallen, wurde wärmer und zarter, sang nur für seine Yvonne. Da wurde es auch ihr klar, was sie beide fast verloren hatten. — Nie zollte ein Publikum dem Künstler herzlicheren Beifall. Doch er hörte ihn nicht mehr. Im Hinterzimmer des Festlokals umarmten sich zwei, die sich wiedergefunden hatten. Mit Pelles schlauer Hilfe gelang es, den Vertrag mit Leman zu lösen. Die Staatsoper bot dem Künstler ein festes Engagement. Endlich konnte sich Fritz ein Heim nach seinem Sinne gründen.

„Für Deutschland", Einzelpreis 10 Rpf. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9 Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68